



# Verleihung der Förderpreise

im Akademischen Jahr  
**2006/2007**

Preisstifter und  
Portraits der Preisträger



- Herausgeber:** Der Präsident der  
Universität Osnabrück
- Redaktion:** Dr. Oliver Schmidt, Stabsstelle für Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit
- Fotos:** Privat; Elena Scholz, Stabsstelle für  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Gestaltung:** Rothe Grafik, Georgsmarienhütte
- Druck:** Grote Druck, Bad Iburg
- Auflage:** 500 Exemplare
- Stand:** Januar 2007

Wir bitten um Verständnis dafür, dass im Rahmen dieser Broschüre eine umfassende Würdigung der ausgezeichneten Leistungen nicht erfolgen kann. Nähere Informationen über die Preisträgerinnen und Preisträger sowie ihre Arbeiten erhalten Sie unter (0541) 969 4240, Dr. Hans-Jürgen Unverferth. Die Preisträgerinnen und Preisträger im Internet: [www.uni-osnabrueck.de/98.html](http://www.uni-osnabrueck.de/98.html)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Prof. Dr.-Ing. Claus Rollinger</b> Präsident der Universität Osnabrück	<b>Vorwort</b>	S. 6
<i>Preisträger</i>	<i>Preisstifter und Überreichende</i>	
<b>Aleksandra Kryskov</b>	<b>Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)</b> Universitätspräsident Prof. Dr.-Ing. Claus Rollinger	S. 7
<b>Sebastian Brauer Robert Wagner</b>	<b>Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Osnabrück e.V. (GFFW)</b> Vorsitzender Prof. Dr. Bodo Rieger	S. 8
<b>Jutta Wissing</b>	<b>Rotary Club Osnabrück, 185. District</b> Präsident Klaus Spiller	S. 10
<b>Dr. Ralf Kunze</b>	<b>Wilhelm Karmann GmbH, Osnabrück</b> Leiter Inhouse Consulting, Dr. Ulrich Wieland	S. 11
<b>Debora Batram</b>	<b>Buchhandlung Jonscher, Osnabrück</b> Geschäftsführer Manfred Jonscher	S. 12
<b>Teresa Maria Minnich</b>	<b>Herrenteichslaischaft Osnabrück</b> Sparkassendirektor a. D. Detlef Wulfetange	S. 13
<b>Dr. Daniela De Ridder</b>	<b>Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen-Nord gGmbH</b> Geschäftsstellenleiter Heiko Schlatermund	S. 14

<b>Dr. Jasna Vukovic</b>	<b>Felix Schoeller Holding, Osnabrück</b> Stellv. Werksleiter Friedhelm Bei der Kellen	S. 15
<b>Nadja Ibener</b> <b>Riki Haas</b> <b>Arsenty Pavlov</b>	<b>Kulturstiftung Hartwig Piepenbrock</b> Senatorin h. c. Maria-Theresia Piepenbrock	S. 16
<b>Dorothee Langfeld</b>	<b>t-systems,</b> <b>Niederlassung Osnabrück</b> i.V. Prof. Dr. Oliver Vornberger	S. 19
<b>Dr. Ulrich Glassmann</b>	<b>Europa-Förderpreis, gestiftet von</b> <b>Prof. Dr. Pöttering (Präsident des EP)</b> i.V. Universitätspräsident Prof. Dr.-Ing. Claus Rollinger	S. 20
<b>Bettina Schoke</b>	<b>H. Rosen Engineering GmbH, Lingen</b> Leiter Forschung und Entwicklung Patrik Rosen	S. 21
<b>Tanja Wellmann</b>	<b>Kreishandwerkerschaft Osnabrück</b> Stellvertretender Kreishandwerksmeister Siegward Schneider	S. 22
<b>Stefanie Eller</b>	<b>Kirchenkreise der Evangelischen</b> <b>Kirche Osnabrück</b> Stellv. Superintendent Georgsmarienhütte Pastor Jörn-Michael Schröder	S. 23
<b>Irene Finis</b> <b>Stefanie Merscher</b>	<b>Bistum Osnabrück</b> Leiter Abteilung Schulen und Hochschulen Dr. Winfried Verburg	S. 24
<b>Stine Klapper</b> <b>Jan Paulin</b> <b>Darren Grundorf</b> <b>Jan C. Kalbhenn</b> <b>Jasmin Elagin</b>	<b>Verkehrsverein Stadt und Land</b> <b>Osnabrück e.V. (VVO)</b> Landrat Manfred Hugo	S. 26

<b>Sarah Marie Strothmann</b>	<b>b u w Unternehmensgruppe, Osnabrück</b> Leiterin Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit Karina Eggers	S. 27
<b>Stanley James</b>	<b>„Die Etagen“, Osnabrück</b> Geschäftsführer Andree Josef	S. 28
<b>Dr. Anne Katja Koepsel</b>	<b>Rotary Club Osnabrück-Nord</b> Präsident Olaf Piepenbrock	S. 29
<b>Nina Hüffmeyer</b>	<b>Intevation GmbH</b> Geschäftsführer Jan-Oliver Wagner	S. 30
<b>Wibke Avenhaus Julia C. M. Fedke Daniel Fromme</b>	<b>Homann GmbH &amp; Co. KG</b> Geschäftsführung für Finanzen und Administration Dierk Gutmann	S. 31
<b>Darren Grundorf Felix Loske Änne Christine Andresen Jörg Ummethum</b>	<b>MLP Finanzdienstleistungen AG, Geschäftsstelle Osnabrück II</b> Geschäftsstellenleiter Sascha Joachim-Meyer	S. 34
<b>Vergabe im Wintersemester 2007/08</b>	<b>Schloß-Verein Iburg e.V.</b>	
<b>PD Dr. med. Christoph Skudlik</b>	<b>Paracelsus Kliniken Deutschland GmbH</b> Ärztlicher Direktor Prof. Dr. Wolfgang Wagner	S. 38
<b>Kristine Greshöner</b>	<b>Studentenwerk Osnabrück</b> Geschäftsführerin Birgit Bornemann	S. 39

**Prof. Dr. Claus Rollinger**  
**Präsident der**  
**Universität Osnabrück**

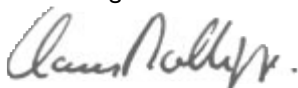
## **Förderpreise**

Leistung und Engagement von Studierenden, Absolventen und Promovenden erfahren an der Universität Osnabrück besondere Anerkennung.

1985 lobte die Universitätsgesellschaft als erste universitätsnahe Einrichtung Preise für besonders herausragende Promotionsleistungen aus.

Heute verfügt die Universität Osnabrück über eine beeindruckende Palette von Förderpreisen, die der Vielfalt von Studien-, Forschungs- und Transferleistungen unserer Studierenden und Absolventen ebenso entspricht wie dem Fächerspektrum der Hochschule. So werden nicht nur Abschlussarbeiten und Dissertationen ausgezeichnet, sondern auch besondere Leistungen während des Studiums, kreative Arbeiten mit Bezug zur regionalen Wirtschaft und innovative Existenzgründungen von Hochschulabsolventen.

Diese großartige Unterstützung durch zahlreiche private und institutionelle Preisstifter ist für die Universität Osnabrück Anerkennung und Verpflichtung zugleich. Sie verdeutlicht die Akzeptanz der Hochschule in der Region und bestärkt uns in unserem Qualitätsanspruch in Lehre und Forschung. Allen Preisstiftern sei an dieser Stelle sehr herzlich im Namen der Preisträger und der Universität gedankt.



Prof. Dr.-Ing. Claus Rollinger  
Präsident

**Deutscher  
Akademischer  
Austauschdienst  
(DAAD)**

**Förderpreis 2006**  
für ausländische Studierende

Preisträgerin

**Aleksandra  
Kryskov**



Auszeichnung für besondere akademische Leistungen und bemerkenswertes soziales, gesellschaftliches und hochschulinternes Engagement als ausländische Studentin

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Dr. h.c.  
Christian von Bar  
(Fachbereich  
Rechtswissenschaften)

Der DAAD-Förderpreis für ausländische Studierende wird seit 1995 vergeben.

Aleksandra Kryskov wurde 1982 in Pyrzyce (Polen) geboren. Dass sie, die 2002 auf einem Gymnasium in Löcknitz ihr Abitur machte, fließend Polnisch spricht, sieht sie als Vorteil: „Gerade in den Rechtswissenschaften ist es günstig, die Möglichkeit zu besitzen, dank Sprachkenntnissen mehrere Rechtsordnungen ergründen zu können, sie zu vergleichen und so wichtige Aufschlüsse über die Besonderheiten des eigenen Rechtssystems zu gewinnen“, so die 24-Jährige, die seit dem Wintersemester 2002 Jura an der Universität Osnabrück studiert. Nun erhält sie eine Auszeichnung für ihre bisherigen Leistungen, die weit über dem Durchschnitt liegen. Vorgeschlagen für den Preis hat sie der Rechtswissenschaftler Prof. Dr. Dr. h.c. Christian von Bar. Als nächstes geplant ist das Erste Juristische Staatsexamen. Und später einmal? „Ich würde mich gerne dem Studium der polnischen Rechtsordnung widmen. Denn das ist ein Bereich, in dem ich auch meine sprachlichen Fähigkeiten einsetzen kann.“

**Gesellschaft der  
Freunde und Förderer  
des Fachbereichs  
Wirtschaftswissen-  
schaften der  
Universität Osnabrück  
e.V. (GFFW)**

**GFFW-Förderpreis 2006**

für herausragende wirtschaftswissenschaftliche  
Arbeiten mit Praxisbezug

Preisträger

**Sebastian  
Brauer**



Auszeichnung für die  
Diplomarbeit „Auswirkungen  
von Gewinnprognosen auf  
schwel lenwertorientierte  
Bilanzpolitik“

Preisträger  
auf Vorschlag des Fachbereichs  
Wirtschaftswissenschaften,  
Fachgebiet International  
Accounting

Der Förderpreis der  
Gesellschaft der Freunde und  
Förderer des Fachbereichs  
Wirtschaftswissenschaften der  
Universität Osnabrück e.V.  
(GFFW) wurde erstmals  
1990 verliehen.

International Accounting Standards, also international anerkannte Rechenlegungsstandards, werden in einer globalisierten Wirtschaftsordnung immer wichtiger. Nicht zuletzt weiß dies auch Sebastian Brauer, der sich mit dieser Thematik in seiner Diplomarbeit beschäftigt hat. Genau gesagt geht es in seiner mit der Note 1,0 bewerteten Untersuchung um die Frage, ob Finanzvorstände deutscher börsennotierter Unternehmen bilanzpolitische Maßnahmen verwenden, um die Gewinnprognosen von Analysten zu erreichen oder zu übertreffen. Doch nicht allein die rein wissenschaftliche Materie zieht ihn an. Auch die praktische Arbeit scheint ihm wichtig. So absolvierte er mehrere Praktika in den verschiedensten Bereichen. Beruflich hat Sebastian Brauer ebenfalls feste Vorstellungen: „Am liebsten würde ich so bald wie möglich die Berufsexamina im Bereich der Steuerberatung/Wirtschaftsprüfung absolvieren oder mein Vorhaben der Promotion vorantreiben.“



**Gesellschaft der  
Freunde und Förderer  
des Fachbereichs  
Wirtschaftswissen-  
schaften der  
Universität Osnabrück  
e.V. (GFFW)**

**GFFW-Förderpreis 2006**

für herausragende wirtschaftswissenschaftliche  
Arbeiten mit Praxisbezug

Preisträger

**Robert  
Wagner**



Auszeichnung für  
seine Diplomarbeit  
„Entwicklung eines unterneh-  
mensspartenspezifischen  
Kennzahlensystems im  
Rahmen der Umstellung des  
internen Berichtswesens auf  
IFRS-Standard  
– aufgezeigt am Beispiel einer  
Unternehmensgruppe aus der  
Baustoffindustrie“

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Wolfgang Ossadnik  
(Fachbereich  
Wirtschaftswissenschaften)

Die studentische Selbstverwaltung ist für Robert Wagner selbstverständlich: „Für mich war es keine Frage neben dem reinen Fachstudium auch etwas für meine Universität und meine Kommilitonen zu tun.“ Deshalb engagierte sich der Hannoveraner während seines BWL-Studiums unter anderem in der Fachschaft und der Studienkommission des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften sowie im Studierendenparlament. Doch trotz dieses sicherlich nicht unerheblichen zeitlichen Aufwandes wusste der gelernte Bankkaufmann seine Prioritäten deutlich zu setzen.

Ausgezeichnet mit einem Förderpreis wird seine Diplomarbeit, in der er sich grob gesagt mit der empirischen Ableitung von Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung befasst. Berufliche Wünsche? „Die sind bereits erfüllt. Seit dem 1. Mai 2006 arbeite ich als Controller bei der OTTO (GmbH & Co KG) in Hamburg. Das ist genau das, was ich mir vorgestellt hatte.“

**Rotary Club  
Osnabrück  
(185. Distrikt)**

**Förderpreis 2006**  
für innovativen Umweltschutz

Preisträgerin

**Jutta Wissing**



Auszeichnung für die Diplomarbeit „Georeferenzierte geomorphologische Charakterisierung von Flussgebieten“

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Michael Matthies und Dr. Jörg Klasmeier (Institut für Umweltsystemwissenschaft)

Der Förderpreis des Rotary Club Osnabrück (185. Distrikt) wird seit 1991 verliehen.

Was, bitte, soll man sich unter „Georeferenzierte hydromorphologische Charakterisierung von Flussgebieten“ vorstellen? „Das umfasst die Zuordnung von Größen, wie Durchfluss oder Fließgeschwindigkeit, zu jedem Flussegment eines Fließgewässernetzes. Damit können Daten für das Modell GREAT-ER (Geography-referenced Regional Exposure Assessment Tool for European Rivers) aufbereitet werden. Grundlage dafür stellt ein Abflussmodell dar, das ich entwickelt und implementiert habe“, erläutert Jutta Wissing den Inhalt ihrer Diplomarbeit. Seit 2001 studiert die heute 25-jährige Angewandte Systemwissenschaft, etwas, worunter sie sich bis kurz vor ihrem Abitur kaum etwas Näheres vorstellen konnte, aber: „Die Idee kam mir, weil ich Zusammenhänge in der Umwelt verstehen wollte.“ Nun, nach dem ebenso exzellenten Abschluss ihrer Diplomarbeit? „Da soll es in Richtung Promotion über die Verknüpfung von Modellen mit Geoinformationssystemen gehen.“

Preisträger

**Dr. Ralf Kunze**



Auszeichnung für die Dissertation „SVGWeather. Entwicklung einer SVG Web Mapping Applikation zur Visualisierung von vierdimensionalen Daten am Beispiel von Wettervorhersagedaten“

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Oliver Vornberger (Fachbereich Mathematik/Informatik)

Der Förderpreis der Wilhelm Karmann GmbH wird seit 1991 verliehen.

Und nun: das Wetter. Im weitesten Sinne hat sich damit Dr. Ralf Kunze in seiner Dissertation befasst. In der 2006 eingereichten Arbeit geht es grob gesagt um die komfortable Darstellung einer Wettervorhersage im Internet. „Damit wird es langfristig möglich, die zeitliche und räumliche Änderung des Wetters und des Klimas zu visualisieren, um diese komplexen Informationen für den Betrachter zugänglich zu machen“, so der Diplom-Systemwissenschaftler. Während seines Studiums hat sich der gebürtige Oldenburger unter anderem mit aktuellen Internettechnologien beschäftigt. Insofern gute Voraussetzungen für seine Dissertation, für die er nun den Karmann-Innovationspreis überreicht bekommt. Ralf Kunze ist allerdings auch in der praktischen Arbeit zuhause. Verschiedene Praktika zeugen davon. Und künftig möchte sich der 33-Jährige mit der Visualisierung von Echtzeitinformationen auf mobilen Endgeräten und Navigationssystemen beschäftigen. „Das könnte ein zukunftsorientiertes Aufgabengebiet sein.“

**Buchhandlung  
Jonscher**

**Jonscher Förderpreis 2006**  
für herausragende Leistungen  
auf dem Gebiet der Musikwissenschaft

Preisträgerin

**Debora  
Batram**



Auszeichnung für die Hausarbeit im Rahmen des Erstens Staatsexamens „E. A. Poes Erzählung ‘Berenice’ in der musiktheatralischen Bearbeitung von Durs Grünbein und Johannes Maria Staud“

Preisträgerin auf Vorschlag von PD Dr. Stefan Hanheide (Fachbereich Erziehungs- und Kulturwissenschaften)

Der Förderpreis der Buchhandlung Jonscher wird seit 1992 alternierend auf den Gebieten der Philosophie und der Musik vergeben.

Edgar Allan Poe kennt wohl jeder. Durs Grünbein ebenfalls. Was beide verbindet? „Es gibt eine musiktheatralische Bearbeitung des Poe-Stückes von Grünbein und Johannes Maria Staud“, erklärt Debora Batram. Die 26-Jährige hat sich damit befasst und für die daraus hervorgegangene Untersuchung bekommt sie nun einen Förderpreis verliehen. Die erste Frage: Wie kommt man auf ein solches Thema? „Ein Seminar zu Grünbeins Werk weckte mein Interesse für den Dichter und wie ihn faszinierte auch mich die Verbindung beider Künste, der Wortkunst und der Tonkunst“, so die gebürtige Bielefelderin, die seit 2001 die Fächer Musik und Deutsch studierte. Neben der hehren Wissenschaft engagierte sich Batram auch für studentische Belange, so unter anderem als studentische Vertretung des Faches Musik. Seit November 2006 absolviert sie den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Gymnasien. „Dort werden meine Erwartungen aus dem Studium erfüllt. Ich merke, dass der Lehrerberuf kreativ und bereichernd ist.“

## Herrenteichslaischaft Osnabrück

## Kultur- und Rechtsgeschichtlicher Förderpreis 2006

für herausragende wissenschaftliche Arbeiten  
auf dem Gebiet der Kultur- und  
Rechtsgeschichte des Osnabrücker Raumes

Preisträgerin

### **Teresa Maria Minnich**



Auszeichnung für die  
Bachelorarbeit „Armenwesen  
im frühneuzeitlichen  
Osnabrück“

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Siegrid Westphal  
(Fachbereich Kultur- und  
Geowissenschaften)

Der Förderpreis der  
Herrenteichslaischaft Osnabrück  
wird seit 1993 verliehen.

Die englische Sprache und Geschichte: Wenn man sich für ein Zwei-Fächer-Bachelor-Studium entscheidet, ist die Kombination dieser beiden Disziplinen möglich. Teresa Maria Minnich hat sich dafür entschieden. Und zwar nachdem sie bereits einiges geleistet hatte. So absolvierte sie ein Bachelorstudium Europäische Studien, verbrachte eine Zeit als Fremdsprachenassistentin in Irland, engagierte sich als Journalistin beim Rundfunk und und und. Ausgezeichnet mit einem Förderpreis wird sie für ihre Arbeit, in der sie sich mit der Rolle des Osnabrücker Stadtrats in der Armenfürsorge des 16. bis frühen 18. Jahrhunderts befasste. Geboren 1981 in Hildesheim, wusste die heute 25-jährige bereits früh, was sie besonders interessierte: „Mein Wunsch war es immer, zu verstehen und anderen begreiflich zu machen, wie eine Gesellschaft funktioniert und sich verändert. Als nächstes würde ich gerne diesen Fragen in meinem Masterstudium auf den Grund gehen und dies mit sozialem und politischem Engagement verbinden.“

**Bildungsvereinigung  
Arbeit und Leben  
Niedersachsen-Nord  
gGmbH**

**Förderpreis  
„Arbeit und Leben“ 2006**

für herausragende Arbeiten aus dem Themenbereich „Wandel der Arbeits- und Lebensbedingungen der modernen Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft“

Preisträgerin

**Dr. Daniela De  
Ridder**



Auszeichnung für die Dissertation „Vom urbanen Sozialraum zur telekommunikativen Stadtgesellschaft“

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. György Széll (Fachbereich Sozialwissenschaften)

Der Förderpreis der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen-Nord gGmbH wird seit 1993 verliehen.

Auch wenn es wie eine Plattitüde klingen mag: Dr. Daniela De Ridder sprüht vor Energie. Seit kurzem Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte an der Universität, hat die 44-Jährige einen Lebenslauf, der sich jeglicher Eingrenzung zu verweigern scheint. Aufgewachsen in Belgien, studierte De Ridder unter anderem Kunstpädagogik sowie Sozial- und Kommunikationswissenschaften. Womit bereits ein wenig über das Wissenschaftliche gesagt ist. Ein anderer Bereich ist das Berufliche: In der Gleichstellungsarbeit kennt sich die gebürtige Kielerin aus. Stationen als Gleichstellungsbeauftragte und -referentin waren unter anderem die Universitäten Göttingen und Lüneburg sowie die Fachhochschule Osnabrück. Und nun die Universität Osnabrück? „Hier möchte ich vor allem daran mitwirken, dass die Universität Profilbildung betreibt und dabei intensiv Gleichstellungsaspekte berücksichtigt.“ Wie gesagt, eine engagierte Persönlichkeit. Das einzige, woran es mangelt, ist der Platz auf dieser Broschürenseite.

**Felix Schoeller  
Holding**

**Felix Schoeller-Preis für  
Chemie 2006**

für herausragende Arbeiten aus dem Bereich  
der Chemie und angrenzender Disziplinen

Preisträgerin

**Dr. Jasna  
Vukovic**



Auszeichnung für die  
Dissertation „Synthesis and  
characterization of aliphatic  
hyperbranched polyesters“

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Manfred Lechner  
(Fachbereich  
Biologie/Chemie)

Der Förderpreis der  
Felix Schoeller Holding  
wird seit 1994 verliehen.

Chemie: Für Dr. Jasna Vukovic ist das mehr als nur ein kryptisch anmutendes Periodensystem der Elemente, welches wir alle noch mehr oder weniger misstrauisch als Wandtafel in der Schule beäugten. Nein, für die 1976 im serbischen Jagodina zur Welt gekommene Frau bedeutet die Welt der Formeln, Substanzen und Reaktionen viel mehr: „Ich habe bereits sehr früh gemerkt, dass mich Naturwissenschaften, besonders Chemie, interessierten.“ So machte Jasna Vukovic zunächst ihren Magistra-Abschluss in Belgrad und wechselte sodann zur Promotion nach Osnabrück. „Ich wusste von meinem Professor aus Belgrad, dass es hier gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Promotion gibt.“ Wobei selbst sprachliche Barrieren keinen Hinderungsgrund darstellten. Im vergangenen Jahr reichte sie ihre Untersuchung ein. Dieser Arbeit, die nun mit einem Förderpreis ausgezeichnet wird, sollen weitere folgen: „Beruflich würde ich gerne weiterhin an einer Universität oder in der Industrie forschen.“

Preisträgerin

## **Nadja Ibener**



Auszeichnung für  
ihre Arbeiten im  
Bereich Fotografie

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Prof. Claude Wunschik  
(Fachbereich Kultur- und  
Geowissenschaften)

Der Förderpreis der  
Kulturstiftung Hartwig  
Piepenbrock wird  
seit 1994 vergeben.

Erst machte sie etwas, was gar nicht in die heutige Richtung zu passen scheint: Nadja Ibener absolvierte eine Ausbildung zur Bankkauffrau. Und jetzt wird sie mit einem Preis für ihre Fotografien ausgezeichnet. Diese tragen Titel wie „Urbane Absurditäten“ oder „Gelebte Lebensräume“. Darauf zu sehen sind Straßenszenen sowie Einblicke in verlassene Gebäude, die durch inszenierte Personenszenen zu neuem Leben erweckt werden. Aber zurück zum bislang gelebten Leben und der Ausbildung, die so gar nicht zum kreativen Schaffensprozess zu passen scheint: „Die Ausbildung war für mich eine wertvolle Erfahrung. Dass später das Kunststudium folgen sollte, wurde mir während dieser Zeit bewusst, denn das kreative Arbeiten stand im Vordergrund“, so die heute 28-Jährige, die neben der Kunst Anglistik studiert. Steht am Ende also der Beruf als Lehrerin? „Nun ja, ich unterrichte gerne, aber werde mich weiterhin besonders der Fotografie widmen. Für die Zukunft lasse ich mich also gerne selber überraschen.“



**Kulturstiftung  
Hartwig Piepenbrock**

**Piepenbrock-Förderpreis 2006**  
für herausragende Studienleistungen  
auf dem Gebiet der Kunst

Preisträgerin

**Riki Haas**



Auszeichnung für ihre Arbeiten  
im Bereich Malerei

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
und Prof. Rainer Mordmüller  
(Fachbereich Kultur- und  
Geowissenschaften)

„Wilde Häschen“, Folge 1 bis 3 und „Holle macht den Garaus“ heißen einige der Werke, für die Riki Haas ausgezeichnet wird. „Die Idee zu diesen Bildern kam mir aus Anekdoten, Märchen, Sprüchen und Theater vermischt mit Banalitäten aus meinem alltäglichen Leben“, so die 26-Jährige, die seit 2003 Kunst und Kunstgeschichte studiert. Ihre Werke sind zumeist in Öl auf Leinwand oder auf Papier gemalt, teilweise collagenhaft zusammengesetzt, gegenständlich und vor allem eins, worauf die in Lima geborene Deutsche Wert legt: „Knallig, weiblich, frech, eine Auseinandersetzung mit den schockierenden Normalitäten.“ Studentisch soll es demnächst in Richtung Studiengebührenboykott gehen, der seit Anfang Februar auf Hochtouren läuft. Denn nur dem Preis sei es zu verdanken, dass sie sich ihr Studium überhaupt noch leisten könne. „Leider ist es somit kein Kunstförderpreis, mit dem ich Materialien kaufen oder bei einer Ateliergemeinschaft teilnehmen könnte, sondern die Finanzierung meiner Studiengebühren.“

**Kulturstiftung  
Hartwig Piepenbrock**

**Piepenbrock-Förderpreis 2006**  
für herausragende Studienleistungen  
auf dem Gebiet der Kunst

Preisträger

**Arsenty Pavlov**



Auszeichnung für seine  
Arbeiten im Bereich  
Lithographie

Preisträger auf Vorschlag von  
Akademischer Rat Thomas  
Rohrmann (Fachbereich Kultur-  
und Geowissenschaften)

Seine Bilder sind großflächig, bunt und vor allem eines: eindrucksvoll, schlichtweg gesagt. Arseny Pavlov malt so, wie er Kunst am liebsten sieht: „Für mich müssen Bilder dramatisch sein. Das versuche ich in meinen Arbeiten auszudrücken.“ Geboren 1983 in Sankt Petersburg, kam er 1998 nach Deutschland und begann 2003 sein Studium der Kunst und Germanistik an der Universität Osnabrück. Den diesjährigen Förderpreis bekommt er für seine Lithografie „Stadtleben“. Zurzeit läuft eine Ausstellung mit den Werke des Künstlers in der Osnabrücker Stadtgalerie. Über das Berufliche macht Arseny Pavlov sich momentan noch keine Gedanken: „Allerdings wäre es ein Traum von mir, später einmal Bücher zu illustrieren.“

Preisträgerin

**Dorothee  
Langfeld**



Auszeichnung für die  
Diplomarbeit  
„Entwicklung einer SVG Web  
Mapping Applikation zur  
Visualisierung von  
Geoinformationen“

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Oliver Vornberger  
(Fachbereich  
Mathematik/Informatik)

Der Förderpreis für Informatik  
und Multimedia-Anwendungen  
wurde erstmals im Jahr 2000  
verliehen.

Wie lassen sich Geoinformationen visualisieren? Und zwar möglichst universell, anschaulich, und interaktiv? Damit hat sich Dorothee Langfeld in ihrer Diplomarbeit befasst. „Das war etwas, was im Laufe des Studiums während eines Praktikums mein Interesse geweckt hat.“ Begonnen hat alles direkt nach dem Abitur im Jahr 2000. Die heute 25-Jährige startete ihr Studium der Mathematik und Chemie. Und bereits seit dieser Zeit engagiert sich die gebürtige Cloppenburgerin zugleich als Tutorin für die nachrückenden Studierenden. „Ich glaube einfach, dies ist eine gute Möglichkeit, Studierenden auf persönliche Weise Wissen zu vermitteln und so einen größeren Lernerfolg und mehr Spaß beim Lernen zu erzielen. Außerdem lernt man selbst die unterschiedlichsten Menschen kennen und mit ihnen umzugehen.“ Nun soll bald der nächste Schritt folgen, nämlich die Promotion: „Beruflich könnte ich mir gut vorstellen, weiterhin im Bereich Multimedia meine Ideen einbringen und verwirklichen zu können.“

**Honorarprof. Dr.  
Hans-Gert Pöttering,  
Präsident des  
Europäischen  
Parlaments**

**Europa-Förderpreis 2006**

Preisträger  
**Dr. Ulrich  
Glassmann**



Auszeichnung für die  
Dissertation „Die politische  
Ökonomie lokaler  
Produktionssysteme – Italien  
und Deutschland im Vergleich“

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Helmut Voelzkow  
(Fachbereich  
Sozialwissenschaften)

Der Förderpreis von  
Honorarprof.  
Dr. Hans-Gert Pöttering,  
Präsident des Europäischen  
Parlaments, wird seit  
1995 vergeben.

„Politikwissenschaft hat mich allein deshalb gereizt, weil ich etwas über die politische Gestaltbarkeit moderner Lebensverhältnisse erfahren wollte“, erklärt Dr. Ulrich Glassmann. 1970 in Köln geboren, begann er 1991 sein Studium an der Universität zu Köln. Heute wird er für seine Dissertation ausgezeichnet, in der er sich mit dem Einfluss der staatlichen Ordnung auf die lokale Wirtschaft in Deutschland und Italien befasst hat. Zurzeit arbeitet er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität zu Köln. Nebenher betätigt er sich auch noch als ehrenamtlicher Mediator. Und wohin die Reise gehen soll? „Am liebsten wäre mir weiterhin eine Tätigkeit in der Wissenschaft.“

Preisträgerin

**Bettina Schoke**



Auszeichnung für die Diplomarbeit „Untersuchungen zum Ladungstransport kleiner Polaronen in reduziertem und un reduziertem  $\text{LiNbO}_3$  und PPLN:Y“

Preisträgerin auf Vorschlag von Juniorprof. Dr. Mirko Imlau (Fachbereich Physik)

Der Förderpreis der H. Rosen Engineering GmbH wird seit 1995 vergeben.

Das Thema klingt für Nichtexperten schwer verständlich. Bettina Schoke hat sich in ihrer Diplomarbeit mit der lichtinduzierten Absorption von nichtlinear-optischen Materialien befasst. Auf gut Deutsch heißt das, sie hat photochrome Effekte in hochtransparenten Kristallen untersucht. Dafür erhält die 25-Jährige nun einen Förderpreis. „Auf dem Gymnasium hat mich mein damaliger Physiklehrer mit seiner Begeisterung für die Physik förmlich angesteckt. Da war es für mich einfach natürlich, dieses Fach zu studieren.“ Zunächst ging es an die Technische Universität Braunschweig, nach dem erfolgreich absolvierten Vordiplom kam der Wechsel nach Osnabrück. „Hier finde ich die richtigen Voraussetzungen, um mich mit meinem Interessengebiet, der Optik, intensiv auseinanderzusetzen.“ Die Teilnahme am Zusatzqualifikationsprogramm „verona“ rundet ihr Curriculum vitae ab. Eigentlich keine Frage, wie es nun weitergehen soll: „Ich möchte zu Ende promovieren und in der Forschung arbeiten.“

Preisträgerin

**Tanja  
Wellmann**



Auszeichnung für die Hausarbeit im Rahmen der Ersten Staatsprüfung „Empirische Analyse der Kundenzufriedenheit im Dienstleistungsbereich – am Beispiel von Friseursalons“

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Lothar Knüppel (Fachbereich Wirtschaftswissenschaften)

Der Förderpreis der Kreishandwerkerschaft wird seit 1995 vergeben.

Die Erhaltung und Pflege bestehender Kundenbeziehungen steht für Unternehmen in der Friseurbranche im Mittelpunkt des Interesses, da die Sicherung eines zufriedenen Kundenstammes einen Schlüsselfaktor zum Erfolg darstellt. Aber wie sieht es denn aus mit der Kundenzufriedenheit in Friseursalons? „In einer empirischen Untersuchung wurde festgestellt, dass sie im Allgemeinen als sehr gut einzuschätzen ist“, so die Diplom-Kauffrau Tanja Wellmann, und die muss es wissen, hat sie sich doch mit diesem Thema wissenschaftlich in ihrer Abschlussarbeit befasst. Seit Oktober 2001 studierte sie Betriebswirtschaftslehre und auf das Thema kam sie durch ein Praktikum bei einem großen Haarkosmetikunternehmen. „Ich fand es einfach spannend, Problemstellungen der Friseurpraxis mit der betriebswirtschaftlichen Theorie zusammen zu bringen.“ Nicht nur sie, sondern auch die Kreishandwerkerschaft zeigte sich von den Ergebnissen der Studie beeindruckt.

Preisträgerin

## **Stefanie Eller**



Auszeichnung für die Hausarbeit im Rahmen der Ersten Staatsprüfung gymnasiales Lehramt „2. Korinther 5, 1-9 in Zusammenhang mit der paulinischen Anthropologie“

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Arnulf von Scheliha (Fachbereich Erziehungs- und Kulturwissenschaften)

Der Förderpreis der Kirchenkreise der Evangelischen Kirche Osnabrück wird seit 1995 vergeben.

Wer kann so aus dem Stegreif noch einen Vers aus den Briefen des Paulus an die Korinther zitieren? Vermutlich die wenigsten. Stefanie Eller hat sich mit diesen Texten ganz besonders und vor allem in wissenschaftlicher Hinsicht beschäftigt. In ihrer Staatsexamenshausarbeit interessierte sie besonders die Entwicklung der anthropologischen Sichtweise des Paulus innerhalb seiner Briefe hinsichtlich der Beschaffenheit der Seele nach dem Tod, erzählt die Neuenhauserin, die seit 1999 die Fächer Evangelische Theologie und Germanistik studiert. Geboren 1978, wusste Stefanie Eller bereits früh, welche Disziplinen ihr besonders zusagten: nämlich Theologie und Literaturwissenschaft. Kein Wunder also, dass sie sich an der Hochschule durch besondere Leistungen hervortat. „Berufliche Wünsche“, steht in einer Zeile des Fragebogens für die Förderpreisbewerbung. Bei Stefanie Eller ist dort zu lesen: „Gymnasiallehrerin oder eine Tätigkeit an der Hochschule.“ Womit das Wesentliche gesagt wäre.

Preisträgerin

## **Irene Finis**



Auszeichnung für die Hausarbeit im Rahmen der Ersten Staatsprüfung: „‘Dahin gehen, wo die Menschen sind’ – Seelsorge unter den Bedingungen des Internets“

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Martina Blasberg-Kuhnke (Fachbereich Erziehungs- und Kulturwissenschaften)

Der Förderpreis des Bistums Osnabrück wird seit 1999 vergeben.

Mathematik, Japanologie, Germanistik, Katholische Theologie, Anglistik: Irene Finis ist in vielen Wissenschaftsdisziplinen bewandert. „Das liegt einfach daran, dass ich sehr vielfältig interessiert bin und mich nach dem Abitur erst einmal orientieren wollte“, erklärt die gebürtige Düsseldorferin. Nach ihrem Abitur 1996 begann sie zunächst ein Studium der Japanologie, dann folgte ein einsemestriges Zwischenspiel in Bochum, bis sie 1998 an die Universität Osnabrück kam. Hier belegte die junge Frau Katholische Theologie und Anglistik als Lehramtsstudium. Als nächstes folgt die Zeit im Referendariat mit der Vorbereitung auf die zweite Staatsprüfung im Herbst dieses Jahres. „Als Lehrerin zu arbeiten, ist für mich etwas höchst Spannendes, bei dem ich – zumindest bis jetzt – immer wieder Überraschungen erlebe. Ich freue mich darauf, in diesem Beruf zu arbeiten. Wenngleich ich den Wunsch hege, zu promovieren, und daher unter Umständen meine Lehrtätigkeit noch etwas aufschieben muss.“



Preisträgerin

**Stefanie  
Merscher**



Auszeichnung für die Hausarbeit im Rahmen der Ersten Staatsprüfung: „Birgitta von Schweden (um 1303 bis 1373) und die Entwicklung des Birgittenordens bis in die Gegenwart“

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Manfred Eder (Fachbereich Erziehungs- und Kulturwissenschaften)

Der Förderpreis des Bistums Osnabrück wird seit 1999 vergeben.

In ihrer Staatsexamenshausarbeit im Fach Katholische Theologie hat sich Stefanie Merscher mit der Person der Birgitta von Schweden und der Entwicklung des Birgittenordens bis in die Gegenwart beschäftigt. „Die Heilige Birgitta zählt zu den großen Mystikerinnen des Mittelalters. Beeindruckend waren für mich vor allem der Lebenslauf der Ordensstifterin, aber auch die Besuche des Ursprungsortes des Ordens“, sagt die 25-Jährige. Stefanie Merscher bereitet sich momentan auf ihre übrigen Examensprüfungen vor, ein weiteres Fach für das Lehramt am Gymnasium neben der Katholischen Theologie ist Mathematik. Demnächst beginnt das Referendariat, wobei die gebürtige Lingenerin neben dem Studium eine Menge Engagement zeigt. So unter anderem als Firmkatechetin oder bei der Mitgestaltung des Weltjugendtages im Jahr 2005. „Man bekommt dadurch Kontakt zu den verschiedensten Menschen und es ist immer wieder unglaublich zu sehen, wie viel mit vereinten Kräften erreicht werden kann.“

**Verkehrsverein  
Stadt und Land  
Osnabrück e.V.  
(VVO)**

## **VVO-Förderpreis 2006**

für herausragende Arbeiten zur Förderung des  
Wissenschaftsstandortes Osnabrück

Preisträger

**Stine Klapper  
Jan Paulin  
Darren Grundorf  
Jan C. Kalbhenn  
Jasmin Elagin**



Auszeichnung für ein  
interkulturelles Filmprojekt

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Wolfgang Becker  
(Fachbereich Sprach- und  
Literaturwissenschaft)

Der Förderpreis des  
Verkehrsvereins Stadt und  
Land Osnabrück e.V. (VVO)  
wurde erstmals für das Jahr  
2000 vergeben.

Im Juli 2006 nahmen fünf Osnabrücker Studierende am KepKözNap-Filmfestival im ungarischen Dunaszekcső teil. In nur fünf Tagen sollten sie einen Dokumentarfilm produzieren. „Wir wollten mit den Bewohnern über das Zusammenwachsen Europas sprechen und Gemeinsamkeiten entdecken. Am Ende haben wir uns dem Thema eher humorvoll genähert.“ erklärt Stine Klapper. Die 22-jährige hat zusammen mit Jan Paulin, Darren Grundorf, Jan Christopher Kalbhenn und Jasmin Elagy seit Anfang 2006 das Projekt mit Unterstützung des Vereins FOKUS und der Robert Bosch Stiftung entwickelt und vorangetrieben. Dafür bekommen sie nun den Förderpreis des Verkehrsvereins Osnabrück überreicht. Doch der Besuch in Ungarn soll erst der Anfang gewesen sein. Gemeinsam wollen die fünf Filmemacher auch weiterhin ähnliche Projekte realisieren. Für 2007 ist ein Film in Bulgarien geplant.

Preisträgerin

**Sarah Marie  
Strothmann**



Auszeichnung für  
die Diplomarbeit „Konzeption  
einer systematischen  
Personalentwicklung für  
Potentialträger unterhalb der  
(Nachwuchs-)Führungsebene  
bei der Volkswagen Bordnetze  
GmbH“

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Siegfried Greif  
(Fachbereich  
Humanwissenschaften)

Der Förderpreis der b u w  
Unternehmensgruppe wurde  
erstmals 2000 vergeben.

Wie können Potenzialträger unterhalb der (Nachwuchs-)Führungsebene systematisch identifiziert und, unter dem Blickwinkel ihrer Motivation und Bindung, systematisch gefördert werden? Damit hat sich Sarah Marie Strothmann in ihrer Diplomarbeit im Fach Psychologie befasst. Dass sich die gebürtige Mindenerin für die entwicklungsorientierte Unterstützung von Menschen interessierte, stand schon in den ersten Semestern fest: „Für mich ist es einfach faszinierend zu sehen, welche Potenziale Menschen entfalten können, wenn sie bereit sind, sich zu entwickeln, hier liegt die Aufgabe eines Psychologen, ressourcen- und prozessorientiert zu unterstützen“, so die 25-Jährige. Strothmann sieht ihre Zukunft in der Personal- und Organisationsentwicklung. „Ich glaube, dass dieser Bereich an Bedeutung zunehmen wird, da Unternehmen, gerade in Zeiten des Wandels, gefordert sind, ihre Mitarbeiter durch attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten zu motivieren und zu fördern sowie an die Firma zu binden.“

„Die Etagen“

„Die Etagen“-Förderpreis 2006

für innovative Existenzgründungen  
von Universitätsabsolventen

Preisträger

**Stanley James**



Auszeichnung für die  
Gründung der Firma „Lijit“

Preisträger  
auf Vorschlag von Prof. Dr.  
Oliver Vornberger (Fachbereich  
Mathematik/Informatik)

Der „Etagen“-Förderpreis ist  
Nachfolger des  
Kreativhaus-Preises, der  
erstmalig 2000 vergeben wurde.

Stanley James ist der erste US-Amerikaner, der einen Förderpreis der Universität Osnabrück überreicht bekommt. Geboren 1973 in Boulder, Colorado, absolvierte James zunächst ein Bachelorstudium in Philosophie und später machte er einen Bachelor of Science in Informatik. Nach Osnabrück kam er, um hier einen Master in Cognitive Science zu erlangen. Und bereits damals trieb ihn eine Idee um: eine Internetsuchmaschine zu entwickeln, die die gesuchten Begriffe entsprechend einer Hierarchie präsentiert, die für den Benutzer – und nicht für den Suchmaschinenbetreiber – am effektivsten ist. Nach seinem erfolgreichen Studienabschluss kehrte er vor einem Jahr in seine Heimat zurück und gründete ein Unternehmen, welches eine solche Suchmaschine entwickelt. Für Prof. Dr. Oliver Vornberger steht fest: „Stans Firma Lijit hat das Potenzial, unseren Umgang mit Suchmaschinen zu revolutionieren. Es ist nicht abwegig zu glauben, dass in einigen Jahren die Lijit-Technik zur Standard-Ausstattung eines Web-Browsers gehören könnte.“

Preisträgerin

**Dr. Anne Katja  
Koepsel**



Auszeichnung für die  
Dissertation „Bestechlichkeit  
und Bestechung im geschäftli-  
chen Verkehr (§ 299 StGB)“

Preisträgerin auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Andreas Ransiek  
(Fachbereich  
Rechtswissenschaften)

Der Förderpreis des  
Rotary-Clubs Osnabrück-Nord  
wurde 2003 gestiftet.

Dr. Anne Katja Koepsel interessiert sich beson-  
ders für Fragen aus dem Bereich des Wirtschafts-  
strafrechts. „Dies ist innerhalb der Rechtswis-  
senschaft ein Gebiet, in dem sich zwei meiner  
Lieblingsfächer – das Strafrecht und das Handels-  
und Gesellschaftsrecht – verbinden“, berichtet  
die 27-jährige Jura also. Dass sich die gebürtige  
Berlinerin 1998 für ein solches Studium an der  
Universität Osnabrück entschied, lag nicht auf  
der Hand. Mit einer Abiturnote von 1,2 hätten  
ihr so ziemlich alle wissenschaftlichen Ausbil-  
dungstüren offen gestanden. Aber: „Für mich  
stand bereits recht früh fest, dass ich Jura stu-  
dieren möchte.“ Und der Erfolg zeigt, es war  
die richtige Entscheidung. Nun wird Anne Katja  
Koepsel für ihre Dissertation ausgezeichnet.  
Wie es weitergeht? „Als nächstes kommt erst  
mal das zweite Staatsexamen. Und dann könnte  
ich mir gut vorstellen, als Anwältin im Bereich  
des Wirtschaftsstrafrechts zu arbeiten. Aber  
wer weiß, vielleicht führt mich mein Weg ja  
auch zurück an die Universität.“

## **Intevation GmbH**

## **Intevation-Preis 2006**

für herausragende Leistungen bei der Entwicklung von oder Mitarbeit an „Freier Software“ sowie andere herausragende Arbeiten zum Thema „Freie Software“

Preisträgerin

## **Nina Hüffmeyer**



Auszeichnung für die Diplomarbeit „Modellierung von Zink in der Ruhr – Emissionspfade und Belastungsanalyse“

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Michael Matthies und Dr. Jörg Klasmeier (Institut für Umweltsystemforschung)

Der Intevation-Preis wurde erstmals 2001 vergeben.

Es geht grundsätzlich darum, eine frei verfügbare Software zu entwickeln. Seit einigen Jahren wird dafür der Intevation-Förderpreis vergeben. In diesem Jahr bekommt ihn Nina Hüffmeyer überreicht. Sie hat sich in ihrer Diplomarbeit mit der Modellierung von Zinkeinträgen in die Ruhr mit Hilfe der freien Software GREAT-ER befasst. Dabei ging es vor allem um die Identifizierung und Quantifizierung der Zinkemissionen und die georeferenzierte Modellierung der daraus entstehenden Konzentrationen in den Gewässern, erklärt die 25-Jährige. 1981 in Wolfenbüttel geboren, studierte sie von 2000 bis 2006 Angewandte Systemwissenschaft. Vorbereitet darauf hatte sie sich schon während der Schulzeit: „Meine Leistungskurse waren Mathematik und Französisch, das passte auch im Hinblick auf den geplanten Auslandsaufenthalt schon recht gut.“ Demnächst soll die Promotion folgen. „Da werde ich auf mein Thema aufbauen und später könnte ich mir vorstellen, weiterhin im Bereich der Expositionsmodellierung zu arbeiten.“

Preisträgerin  
**Wibke  
Avenhaus**



Auszeichnung für  
herausragende Leistungen  
im Hauptstudium

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Michael Matthies  
(Institut für  
Umweltsystemforschung)

Die Homann-Studienpreise  
wurden erstmals 2001  
vergeben.

Zunächst einmal absolvierte Wibke Avenhaus ein Studium der Landschaftsentwicklung an der Fachhochschule. Darauf folgte ein Ergänzungsstudium der Angewandten Systemwissenschaft an der Universität Osnabrück. Für die heute 27-Jährige passt beides gut zusammen, denn: „In der Angewandten Systemwissenschaft kann ich das, was ich an der Fachhochschule gelernt habe, wissenschaftlich ausbauen und weiter vertiefen.“ Deutlich wird dies an den insgesamt hervorragenden Leistungen, für die die gebürtige Lagenserin nun auf Vorschlag von Prof. Dr. Michael Matthies ausgezeichnet wird. Doch nicht nur im Studium hat sich Wibke Avenhaus bislang mit hervorragenden Leistungen engagiert. Ein Freiwilliges Ökologisches Jahr, die Mitarbeit beim Naturschutzbund sowie im Studentenparlament sind ebenfalls zu erwähnen. Was aus all dem folgen wird? „Ich könnte mir vorstellen, im Bereich Landschafts- oder ökologische Modellierung zu arbeiten, das wäre genau richtig für mich.“

Preisträgerin  
**Julia C. M.  
Fedke**



Auszeichnung für  
herausragende Leistungen im  
Hauptstudium

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Dr. h. c.  
Christian von Bar  
(Fachbereich  
Rechtswissenschaften)

Dass sie sich so sehr für die recht trockene juristische Materie begeistern würde, hätte Julia C. M. Fedke lange Zeit nicht für möglich gehalten. „Auf dem Gymnasium waren meine Leistungskurse noch Deutsch und Geschichte. Aber bereits damals konnte ich mir vorstellen, mich mit juristischen Fragestellungen im internationalen, insbesondere europäischen Bereich auseinanderzusetzen.“ 1983 in Münster geboren, ging es an die Universität Osnabrück. Vor allem das Wirtschaftsrecht interessierte die Studierende. „Das war für mich eine gelungene Ergänzung zur allgemeinen juristischen Ausbildung und eine wichtige Zusatzqualifikation.“ Und seit dem Studienbeginn überzeugt Julia Fedke mit ihren Leistungen. Wobei indes auch die praktischen Bereiche berücksichtigt wurden. Verschiedene Praktika, unter anderem beim Europäischen Parlament zeugen davon. Als nächstes wird die erst 23-jährige das Staatsexamen in Angriff nehmen. Und auch dabei vermutlich erfolgreich sein – so wie es Julia Fedke bisher stets gelang.



Preisträger  
**Daniel  
Fromme**



Auszeichnung für  
herausragende Leistungen im  
Hauptstudium

Preisträger  
auf Vorschlag von  
apl. Prof. Dr. Ortrun  
Niethammer  
(Fachbereich Sprach- und  
Literaturwissenschaft)

Hans Christian Andersens Märchen „Die Nachtigall“ ist bekannt. Mit dem Verhältnis von Natürlichkeit und Künstlichkeit in diesem Text hat sich auch Daniel Fromme befasst. Seine Hausarbeit wurde von apl. Prof. Dr. Ortrun Niethammer mit „sehr gut“ bewertet. Seit Oktober 2002 studiert der gebürtige Rühthener Musikwissenschaft und Germanistik. Sein Schwerpunkt lag dabei bereits von Anfang an auf der engen Verbindung der beiden Fächer, die ihm auch in Andersens Märchen eine interdisziplinäre Betrachtung erlaubten. Die musische Seite pflegt Fromme über das Akademische hinaus auch privat: So als nebenamtlicher Kirchenmusiker und engagiertes Mitglied im Kammerchor „Corona Vocalis“. Und für später hat der heute 28-jährige auch klare Vorstellungen: „Am liebsten würde ich in einem Museum oder Archiv arbeiten. Denn dort könnte ich wissenschaftliches Arbeiten an konkreten Objekten mit interessanten Bildungskonzepten verbinden.“

**MLP MLP-Auszeichnungen 2006**  
für herausragende Leistungen im Hauptstudium

Preisträger  
**Darren Grundorf**



Auszeichnung für  
herausragende Leistungen  
im Hauptstudium

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Honorarprof. Dr. Siegfried  
Hummel  
(Fachbereich Sprach- und  
Literaturwissenschaft)

Die MLP-Auszeichnungen  
wurden erstmals 2001  
vergeben.

Darren Grundorf ist wirklich überall zu finden. Ob als Kulturreferent des AStA, als Mitbegründer der Studentenzeitschrift „Kommunikaze“ oder im Verwaltungsrat des Studentenwerks. Der 25-jährige ist sich sicher: „Die Universität bietet einem zahlreiche Möglichkeiten neue Dinge auszuprobieren und viele Menschen kennen zu lernen. Die Chance sollte man sich nicht entgehen lassen.“ Heute wird der gebürtige Herforder für sein vielfältiges Engagement ausgezeichnet. Es wäre noch viel anzufügen, was Darren Grundorf so alles macht, wenn er nicht gerade an seinem Studienabschluss arbeitet. Weitere Beispiele sind seine Mitarbeit beim Forum Osnabrück für Kultur und Soziales e.V. oder beim Osnabrücker FilmFest. Bleibt nur zu fragen, wie sich dies alles einmal beruflich zusammenschnüren lässt? „Kulturarbeit wird auch in Zukunft mein Hauptinteresse bleiben“, sagt Darren Grundorf.

Preisträger

**Felix Loske**

Auszeichnung für  
herausragende Leistungen  
im Hauptstudium

Preisträger  
auf Vorschlag von  
apl. Prof. Dr. Jürgen Schnack  
(Fachbereich Physik)

Die Verbindung von Physik und Informatik ist an der Universität Osnabrück durchaus seit längerem nichts Ungewöhnliches. Das weiß auch Felix Loske, der sich bereits während der Schulzeit für beide Disziplinen interessierte. Im Wintersemester 2003/04 begann er sein Studium, sein besonderes Interesse gilt neben anderen Bereichen vor allem dem Themengebiet der Nanomaterialien „Das ist etwas, wo es noch viel zu entdecken gibt“. Für seine bisherigen Studienerfolge wird der gebürtige Bremer nun mit einem Förderpreis ausgezeichnet. Wobei sich die Frage stellt, ob er langfristig die Wissenschaft zu Beruf machen möchte: „Ich könnte mir gut vorstellen, später einmal in der industriellen oder universitären Forschung tätig zu sein.“

**MLP MLP-Auszeichnungen 2006**  
für herausragende Leistungen im Hauptstudium

Preisträgerin  
**Änne Christine  
Andresen**



Auszeichnung für  
herausragende Leistungen  
im Hauptstudium

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Juniorprof. Dr. Mirco Imlau  
(Fachbereich Physik)

Physik ist für Änne Christine Andresen eine Disziplin, die sie schon in der Schule begeisterte. Deshalb hat sich die heute 25-Jährige im Jahr 2002 entschieden es zu ihrem Studienfach zu machen. Bereits von Beginn an interessierte die gebürtige Hamburgerin dabei der Bereich der Laserphysik. „Das ist etwas, wo ich immer wieder von den Möglichkeiten fasziniert bin, die die Naturgesetze uns bieten.“ Was darüber hinaus noch zu erwähnen wäre, sind zwei Auslandsaufenthalte in Großbritannien und Spanien. „Sie dienten in erster Linie der Verbesserung meiner Sprachkenntnisse und brachten mir auch persönlich und fachlich eine Menge.“ Für ihre sehr guten Leistungen im Hauptstudium wird die junge Diplomandin nun mit einem Förderpreis bedacht. Wie sehen die beruflichen Möglichkeiten aus? Änne Christine Andresen ist zuversichtlich: „Ich würde nun nach meinem Diplom gerne eine Promotion anschließen und danach eine Stelle in der Forschung und Entwicklung in der Industrie antreten.“

Preisträger

**Jörg  
Ummethum**

Auszeichnung für  
herausragende Leistungen  
im Hauptstudium

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Klaus Bärwinkel  
(Fachbereich Physik)

Was verbindet für Jörg Ummethum die Gesetze der Physik mit der Informatik? „Vor allem die Tatsache, dass man in der Physik immer wieder auf die Hilfe von Computern angewiesen ist“, erklärt der 22-Jährige. Für ihn stand früh fest, dass beide Fächer ihn gleichermaßen fesseln. „Das zeigte sich schon auf dem Gymnasium, wo meine Leistungsfächer Physik und Mathematik waren.“ Keine Frage also, welches Studienfach der gebürtige Belmer wählen würde. Fest steht, es war die richtige Wahl, denn für seine herausragenden Leistungen im Hauptstudium erhält Jörg Ummethum nun eine Auszeichnung. „Das freut mich sehr, denn es ist ein Ansporn für den Rest des Studiums und alles, was darüber hinaus noch kommt.“ So soll als nächstes die Diplomarbeit in der Arbeitsgruppe „Quantenthermodynamik“ folgen. „Und wenn das gelingt, möchte ich in der Forschung tätig sein, wobei ich mich noch nicht festgelegt habe.“

Preisträger

**PD Dr. med  
Christoph  
Skudlik**



Auszeichnung für die Untersuchung „Arbeit zur Tertiären Individual-Prävention (TIP) in der Berufsdermatologie – Untersuchungen zu einem vernetzten stationären und ambulanten interdisziplinären Präventionskonzept“

Preisträger auf Vorschlag von apl. Prof. Swen M. John (Fachbereich Humanwissenschaften)

Der Förderpreis der Paracelsus Kliniken Deutschland GmbH wird in diesem Jahr erstmalig vergeben.

Der Mediziner Privatdozent Dr. Christoph Skudlik hat sich besonders für die Allergologie und Immunologie interessiert. Von 1987 bis 1994 absolvierte der heute 39-Jährige seine Ausbildung zum Mediziner an der Universität-GHS-Essen. In seiner Dissertation befasste er sich mit der Frage, wie bei fortgeschrittenen Tumorerkrankungen immunologische Resistenzen gegenüber Chemotherapeutika überwunden werden können. Und auch in den darauf folgenden Jahren hat er sich unter anderem mit allergologischen und immunologischen Fragen beschäftigt. Seit 1998 ist Skudlik im Fachgebiet Dermatologie tätig. Hier hat er unter anderem zur Frage der Behandlung und Prävention berufsbedingter Hauterkrankungen und Allergien geforscht. „Dass meine Arbeit nun gewürdigt wird, freut mich sehr, weil ich glaube, dass die vorgelegten Ergebnisse die Vorteile präventiv-medizinischer Konzepte in der Patientenversorgung gegenüber den bisherigen überwiegend rein kurativen Ansätzen belegen.“

Preisträgerin  
**Kristine  
Greshöner**



Auszeichnung für  
das außerordentliche  
Engagement im  
Projekt „Balu und Du“

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Prof. em. Dr. Hildegard Müller-  
Kohlenberg  
(Fachbereich Erziehungs- und  
Kulturwissenschaften)

Der Förderpreis des  
Studentenwerks Osnabrück  
wird in diesem Jahr  
erstmalig vergeben.

Neu im Reigen der traditionsreichen Förderpreise ist eine Auszeichnung, die vom Studentenwerk Osnabrück gestiftet wird. Besonders schön ist es, wenn man dann als Erste diesen Preis überreicht bekommt. Darüber kann sich nun die Magisterstudentin Kristine Greßhöner freuen, die für ihr Engagement für das Mentorenprogramm „Balu und Du“ geehrt wird. „Balu und Du“ ist ein Projekt für benachteiligte Kinder, denen für ein Jahr ein Studierender als so genannter „Balu“ – benannt nach dem freundlichen Bär aus dem Dschungelbuch – an die Seite gestellt wird. „Wir sind Freund und Vorbild für die Kinder, ein wenig Erzieher und gleichzeitig ein Kumpel, auf den man sich immer verlassen kann“, erklärt Greßhöner das Projekt, dessen Ziel es ist, Sozialverhalten und Alltagskompetenzen der Grundschüler zu fördern. Wie geht es nun indes mit der 24-Jährigen weiter? „Am Ende dieses Jahres möchte ich mein Abschlusszeugnis in der Tasche haben und mich dann um eine Promotionsförderung bemühen.“

UNIVERSITÄT  OSNABRÜCK



Neuer Graben/Schloss  
D-49069 Osnabrück  
[www.uni-osnabrueck.de](http://www.uni-osnabrueck.de)